

Sandra Muckel

Wortstellungseffekte beim Satzverstehen

SPRACHWISSENSCHAFT

Psycholinguistische Studien

Herausgegeben von

Prof. Dr. Gert Rickheit und Prof. Dr. Dieter Metzger

Sandra Muckel

Wortstellungseffekte beim Satzverstehen

Zur Rolle syntaktischer, verbspezifischer
und prosodischer Informationen

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Dissertation Universität Leipzig, 2002

1. Auflage Dezember 2002

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2002

Ursprünglich erschienen bei Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, Wiesbaden 2002

Lektorat: Ute Wrasmann / Britta Göhrisch-Radmacher

www.duv.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Regine Zimmer, Dipl.-Designerin, Frankfurt/Main

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN 978-3-8244-4508-0 ISBN 978-3-663-11891-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-11891-6

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand innerhalb des Graduiertenkollegs "Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse" an der Universität Leipzig und wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie den Freistaat Sachsen gefördert. Danken möchte ich ganz besonders Thomas Pechmann für die intensive Betreuung dieser Arbeit und Angela D. Friederici, die mir die Fertigstellung ermöglichte.

In der Anfangsphase kamen entscheidende inhaltliche Anregungen von Anita Steube und Matthias Schlesewsky. Jörg Jescheniak und Dieter Zerbst haben mich bei der technischen Realisierung der ersten Experimente und bei der ersten statistischen Auswertung der Ergebnisse beraten. Ihnen allen gebührt großer Dank. Etwaige Unzulänglichkeiten der Umsetzung sind allein mir anzulasten.

Zuletzt möchte ich mich noch bei Sandra Hudl dafür bedanken, dass sie den Experimenten 2 bis 6 ihre Stimme lieh, sowie bei Alexandra Lenschow dafür, dass sie die Leitung von Experiment 6 übernahm.

Sandra Muckel

Inhalt

Vorwort	V
Inhalt.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Einleitung	1
2 Wortstellungsregularitäten und Wortstellungspräferenzen im Deutschen.....	5
2.1 Stellungsfelder.....	5
2.2 Zur Bestimmung der Grundwortfolge im Mittelfeld.....	7
2.2.1 Die Ermittlung der Grundwortstellung in sogenannten Fragetests	8
2.2.2 Die Formulierung von Präzedenzregeln.....	11
2.2.2.1 Präzedenzregeln auf der Basis syntaktischer Funktionen	12
2.2.2.2 Präzedenzregeln auf informationsstruktureller Basis	15
2.2.2.3 Verbtypspezifische Wortstellungsregularitäten.....	19
2.2.2.4 Zur Gewichtung von Präzedenzregeln	26
2.2.3 Fazit.....	27
2.3 Experimentelle Evidenzen für Wortstellungspräferenzen.....	28
2.3.1 Wortstellungspräferenzen auf der Basis syntaktischer Funktionen	29
2.3.2 Wortstellungspräferenzen auf informationsstruktureller Basis.....	36
2.3.3 Verbtypspezifische Wortstellungspräferenzen.....	43
2.3.4 Fazit.....	48
2.4 Experiment 1: Wortstellungseffekte in ergativen versus akkusativen Verbzweitsätzen?	48
2.4.1 Fragestellung	49
2.4.2 Methode.....	50
2.4.2.1 Probanden.....	50
2.4.2.2 Material.....	50
2.4.2.3 Apparative Ausstattung	52
2.4.2.4 Durchführung	52
2.4.3 Ergebnisse	53
2.4.4 Diskussion	57
2.5 Zusammenfassung.....	59
3 Zur Rolle von Spuren bei der Integration dislozierter Konstituenten im Deutschen.....	61
3.1 Zur Behandlung der Wortstellung in der Generativen Grammatik	61
3.1.1 Das Grammatikmodell der Government and Binding-Theorie.....	62
3.1.1.1 Die Erzeugung einer syntaktischen Basisstruktur	63
3.1.1.2 Abweichungen von der Grundwortfolge	65
3.1.2 Funktionale Kategorien als Landeplätze für dislozierte Konstituenten ...	68
3.1.2.1 Agreementphrasen im Deutschen?	69

3.1.2.2	Informationsstrukturell motivierte funktionale Kategorien im Deutschen?	72
3.1.3	Die Ergativitätshypothese	79
3.1.4	Fazit	81
3.2	Psycholinguistische Hypothesenbildung auf der Basis Generativer Grammatik	81
3.2.1	Prinzipien des Strukturaufbaus	82
3.2.2	Zur Rolle des Verbs beim Strukturaufbau	84
3.2.3	Spuren zur Integration dislozierter Konstituenten	86
3.2.3.1	Für die Lizenzierung von Spuren	87
3.2.3.2	Gegen die Lizenzierung von Spuren	88
3.2.4	Experimentelle Evidenzen für Spuren in der Satzverarbeitung	91
3.2.4.1	Evidenzen für die Nutzung von Spuren in ergativen Konstruktionen... ..	92
3.2.4.2	Evidenzen für die Nutzung von Spuren in Verbletztsätzen	95
3.2.5	Fazit	99
3.3	Experimente 2 und 3: Spurenidentifikation in ergativen Verbletztsätzen? ..	100
3.3.1	Fragestellung	100
3.3.2	Experiment 2: Methode	102
3.3.2.1	Probanden	103
3.3.2.2	Material	103
3.3.2.3	Apparative Ausstattung	105
3.3.2.4	Durchführung	106
3.3.3	Ergebnisse	106
3.3.4	Diskussion	107
3.3.5	Experiment 3: Methode	108
3.3.5.1	Probanden	108
3.3.5.2	Material	108
3.3.5.3	Apparative Ausstattung	109
3.3.5.4	Durchführung	109
3.3.6	Ergebnisse	110
3.3.7	Diskussion	111
3.4	Zusammenfassung	114
4	Zur Rolle des Verbs bei der Integration dislozierter Konstituenten im Deutschen	117
4.1	Zur Behandlung der kritischen Strukturen in der <i>Head-driven Phrase Structure Grammar</i>	117
4.1.1	Die Merkmalsstruktur eines ergativen Verbs	118
4.1.2	Zur Repräsentation einer dislozierten Konstituente	120
4.1.3	Fazit	122
4.2	Psycholinguistische Evidenzen für eine verbbasierte Integration dislozierter Konstituenten	122

4.2.1	Zur Reaktivierung von Argumenten mit dem Verb	123
4.2.2	Zur Reaktivierung von Argumenten vor dem Verb	127
4.2.3	Fazit	130
4.3	Experiment 4: Prädiktive Assoziierung in ergativen Verbletztsätzen?	131
4.3.1	Fragestellung	131
4.3.2	Methode	132
4.3.2.1	Probanden	132
4.3.2.2	Material	133
4.3.2.3	Apparative Ausstattung	134
4.3.2.4	Durchführung	134
4.3.3	Ergebnisse	134
4.3.4	Diskussion	136
4.4	Alternative Erklärungen	139
4.4.1	Zur möglichen Sonderrolle der Dativ-Konstituente	139
4.4.1.1	Linguistischer Status	141
4.4.1.2	Experimentelle Evidenzen	142
4.4.1.3	Fazit	146
4.4.2	Ein Effekt des semantic fit?	146
4.4.2.1	Fragebogen 1 zu Experiment 3: Fragestellung	147
4.4.2.2	Methode	148
4.4.2.3	Ergebnisse	149
4.4.2.4	Diskussion	149
4.4.2.5	Fragebogen 2 zu Experiment 4: Fragestellung	150
4.4.2.6	Methode	150
4.4.2.7	Ergebnisse	150
4.4.2.8	Diskussion	152
4.5	Zusammenfassung	152
5	Zur Rolle der Prosodie bei der Integration dislozierter Konstituenten im Deutschen ...	155
5.1	Zum Zusammenspiel von Wortstellung, Fokusstruktur und Prosodie	155
5.1.1	Neutraler Fokus	155
5.1.2	Kontrastfokus	159
5.1.3	Fazit	161
5.2	Psycholinguistische Evidenzen für die Nutzung prosodischer Informationen beim Strukturaufbau	161
5.2.1	Fokuseffekte	162
5.2.2	Die Prosodie als Helferin bei der Spurenidentifikation?	169
5.2.3	Fazit	173
5.3	Experimente 5 und 6: Spurenidentifikation in ergativen Verbletztsätzen ohne prosodischen Hinweis?	173
5.3.1	Fragestellung	173
5.3.2	Zur prosodischen Analyse des verwendeten Materials	174

5.3.2.1	Methode.....	175
5.3.2.2	Ergebnisse.....	176
5.3.2.3	Diskussion	179
5.3.3	Experiment 5: Methode.....	181
5.3.3.1	Probanden	181
5.3.3.2	Material.....	181
5.3.3.3	Apparative Ausstattung	182
5.3.3.4	Durchführung	183
5.3.4	Ergebnisse	183
5.3.5	Diskussion	184
5.3.6	Experiment 6: Methode	185
5.3.6.1	Probanden	185
5.3.6.2	Material.....	186
5.3.6.3	Apparative Ausstattung	186
5.3.6.4	Durchführung	186
5.3.7	Ergebnisse	187
5.3.8	Diskussion	188
5.4	Zusammenfassung	188
6	Zusammenfassung und Ausblick	191
7	Literaturverzeichnis.....	193
8	Anhang	207

Abkürzungsverzeichnis

Nicht wiederkehrende Abkürzungen werden im Text erläutert und sind hier nicht aufgeführt.

AgrP	Agreementphrase
AgrSP	Agreementphrase des Subjekts
AgrIOP	Agreementphrase des indirekten Objekts
AgrDOP	Agreementphrase des direkten Objekts
Comp	Komplementierer
CP	Komplementiererphrase
Diff	Differenz
DO	direktes Objekt
DP	Determiniererphrase
e	leere Kategorie (<i>empty category</i>)
ERP	Ereignis-korrelierte Potentiale (<i>event-related potentials</i>)
F	Fokus(merkmal)
F ₀	Grundfrequenz
INFL	Flexions(merkmal)
IO	indirektes Objekt
IP	Flexionsphrase
KF	Kontrastfokus
LF	Logische Form
NF	Neuinformationsfokus
NP	Nominalphrase
PF	Phonetische Form
S	Satz
SOV	Subjekt-Objekt-Verb
Spec	Spezifizierer
Subj	Subjekt
SVO	Subjekt-Verb -Objekt
t	Spur (<i>trace</i>)
TP	Tempusphrase
VP	Verbalphrase
Wh	Merkmal von Ergänzungsfragen

Notation

GROSSBUCHSTABEN markieren eine akzentuierte Silbe.

Zur Zitierweise

Auslassungen werden durch [...] angezeigt, Ersetzungen und Hinzufügungen durch [Wort].